



Stadt bietet Hilfetelefon an und koordiniert Helfer

BÜRGERTELEFON DER STADTVERWALTUNG FREIGESCHALTET

» Die letzten Wochen waren wohl für alle Menschen außergewöhnlich und brachten ungewohnte Situationen mit sich. Je nach Lebenslage können die Maßnahmen, die das Land Brandenburg zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus ergriffen hat, aber auch die eigene Angst vor einer Ansteckung, zu ungeahnten Problemen führen. Vor allem Risikogruppen oder von Quarantäne betroffene Menschen können Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Alltagsdingen bekommen. Auf der anderen Seite gibt es viele Bürgerinnen und Bürger, die ihre Unterstützung anbieten und Vereine, die ihre Mitglieder mobilisieren. Das Bürgertelefon der Stadtverwaltung ist für beide Seiten da.

Bürgertelefon der Stadtverwaltung

Der Angermünder Bürgermeister Frederik Bewer und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung möchten zum einen Hilfsangebote koordinieren und Hilfesuchende unterstützen.

Seit dem 23. März ist das **Bürgertelefon der Stadt Angermünde von Montag bis Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr unter der Telefonnummer 03331 260070** durch Mitarbeitende der Stadtverwaltung und Ehrenamtliche besetzt. Es soll An-

► Weiter auf Seite 2



SIE BENÖTIGEN HILFE?
Beim Einkauf oder beim
Apothekengang?



SIE KÖNNEN HILFE ANBIETEN?
Sie haben die Möglichkeit,
ehrenamtlich einkaufen zu
gehen oder andere
Unterstützung zu geben?

**WIR NEHMEN
ANFRAGEN
ENTGEGEN UND
KOORDINIEREN**



03331-260070
Mo-Fr 9-17 Uhr
buergetelefon@angermuende.de

Stadt bietet Nothilfe an und koordiniert Helfer

BÜRGERTELEFON DER STADTVERWALTUNG FREIGESCHALTET

► Fortsetzung von Seite 1

» fragen von Hilfesuchenden aber auch ehrenamtlicher Helfer aufnehmen, vermitteln und koordinieren. Dabei geht es vorrangig um die Aushilfe bei Einkäufen oder Apothekengängen für ältere Menschen oder Menschen in Quarantäne.

Viel Unterstützung von Ehrenamtlichen

Die Stadt arbeitet eng mit dem Handballclub 1952 Angermünde e. V. zusammen, der zeitgleich eine Initiative für Hilfesuchende ins Leben gerufen hat und Unterstützung durch Vereinsmitglieder anbietet. Aber auch das Bürgerbündnis für eine gewaltfreie, tolerante und weltoffene Stadt Angermünde, die Ortsbeiräte aus den Angermünder Ortsteilen und weitere Ehrenamtliche, die ihre Hilfe angeboten haben, unterstützen bei der Umsetzung.

Vor allem in den ersten Tagen meldeten sich zahlreiche Menschen und boten



Dirk Springborn unterstützt das Bürgertelefon der Stadt ehrenamtlich und hat für alle Anfragen ein offenes Ohr.

ihre Unterstützung an. Mittlerweile sind über 31 Ehrenamtliche im Helferteam organisiert, die bei Anfragen zur Verfügung stehen. Dabei sind alle Altersgruppen von 16 bis über 70 vertreten. Auch syrische Familien haben sich für

ehrenamtliche Hilfe gemeldet und unterstützen die Arbeit. Das Engagement der Angermünderinnen und Angermünder ist sehr groß, so dass für eintretende Notsituationen schnelle Hilfe organisiert werden kann. Die Stadtverwaltung freut sich sehr über den großen Zuspruch und die breite Unterstützung durch die Bevölkerung.

Die Haushalte der Stadt inklusive der Ortsteile wurden unter anderem durch Postwurfsendungen und in der Presse über das Bürgertelefon informiert. Mitarbeiter der Stadtverwaltung aber auch Ortsbeiratsmitglieder und Ehrenamtliche unterstützen bei der Verteilung. Ziel ist es, möglichst alle Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und auch die kleinen Siedlungen und Häuser in Einzellage zu informieren. Nichtsdestotrotz hoffen die Initiatoren weiterhin auf enge Nachbarschaftshilfe und gegenseitige Unterstützung der Menschen im eigenen Umfeld, um vor allem für ältere Mitmenschen in dieser Zeit da zu sein.

Corona wirkt sich auf Großveranstaltungen aus

STADTFEST UND HISTORIENSPEKTAKEL „600 JAHRE SCHLACHT UM ANGERMÜNDE“ FINDEN NICHT STATT

» Die Stadtverwaltung Angermünde hat die Entscheidung, über die beiden im Juni anstehenden städtischen Großveranstaltungen, noch etwas abgewartet. Doch nun hat sich der Krisenstab der Stadt schweren Herzens dazu entschieden, das für den 5. bis 7. Juni geplante Stadtfest abzusagen. Auch das Historienfest „600 Jahre Schlacht um Angermünde“, das vom 19. bis 21. Juni stattfinden sollte, wird um ein Jahr verschoben. Die Entscheidung fiel nicht leicht, denn beide Veranstaltungen sollten einen Höhepunkt im Kalender der Stadt darstellen und Groß und Klein zusammenbringen.

Die Gründe für diese Entscheidung sind vor allem der Schutz der Bürgerinnen und Bürger sowie die zeitlich schwer zu kalkulierenden Maßnahmen, die zur Eindämmung des Coronavirus von der Landesregierung ergriffen wurden. In den nächsten Wochen hätten noch viele Verträge und Vereinbarungen mit Künstlern, Technikern und Ausstattern geschlossen werden müssen. Auch der Zeitaufwand für die Organisation hätte sich gerade in der kommenden Zeit noch einmal gesteigert. Das Risiko, dass all dies aufgrund eines längeren Verbots von

öffentlichen Veranstaltungen hinfällig wird, ist dem Krisenstab zu groß.

Hinzu kommt, dass beide Veranstaltungen auf deutsch-polnische Kooperationen gründen und die Organisation von solch großen Veranstaltungen mit deutsch-polnischen Organisationsteams momentan sehr schwierig ist. Darüber hinaus kamen viele Künstler und Gruppen sowie historische Darsteller aus Polen. Ohne sie sind beide Veranstaltungen nicht durchführbar. Auch hier ist nicht absehbar, wann die grenzüberschreitende Zusam-

menarbeit wieder möglich ist.

Doch so ganz möchte die Stadtverwaltung den Wunsch, ein gesamtstädtisches Fest noch in diesem Jahr durchzuführen, nicht aufgeben. Abhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie, hält sich die Stadt offen, im Herbst ein Fest in der historischen Altstadt von Angermünde durchzuführen und alle Bürgerinnen und Bürger dazu einzuladen. Die neuen Termine für das Historienspektakel und das Stadtfest werden öffentlich bekanntgegeben, sobald sie feststehen.



Grußwort von Bürgermeister Frederik Bewer

Liebe Angermünderinnen, liebe Angermünder,

nun liegen bereits mehrere Wochen Arbeit im Krisenstab der Stadt Angermünde hinter uns. Hinter uns allen liegen nun Wochen mit Auswirkungen der Corona-Krise im privaten und beruflichen Bereich, welche uns alle unvorbereitet wie ein Hammerschlag getroffen haben.

Weit überwiegend treffe ich auf Menschen, welche Ruhe bewahren und Verständnis für all die Maßnahmen zeigen, auch wenn es sie selbst hart, sehr hart trifft.

Andere zeigen wenig bis gar kein Verständnis. Wenn ich mit einigen von denen im Gespräch bin, fällt mir eine Argumentation zu Weilen sehr schwer. Denn die Menschen sind angespannt, sie sind sauer, sie sind wütend. Gerade auch meine Generation und jünger kennen keine solche Situation.

Eine Situation, die alles Gewohnte völlig aus dem Ruder wirft. Maßnahmen werden als „übertrieben“ bezeichnet. Und recht schnell kommen auch Aussagen, welche ich abmildernd so zusammenfassen will: Die paar Menschenleben. Die Älteren und die mit Vorerkrankungen wären sowieso gestorben und bei der Grippe damals waren es auch Tausende.

Das ist für mich keine Grundlage für einen Austausch zu dieser Corona-Krise. Allein, wenn ich frage, ob man das auch so sehen würde, wenn es einen aus der eigenen Familie betref-

fen, dieser nicht notversorgt und dann sterben würde – kam kein ja. Dann war Ruhe.

Wir stehen in dieser Zeit vor gesellschaftlichen und ethischen Fragen, welche wir uns so noch nicht gestellt haben – auf keinen Fall in dieser Breite der Bevölkerung. Und da gibt es keine einfachen Antworten und vielleicht manchmal auch gar keine. Ich halte es für ratsam, auf Fragen viel öfter zu sagen: Ich denke mal drüber nach. Gerade dann, wenn es um Menschenleben geht. Eine Meinungsbildung darf Zeit in Anspruch nehmen.

Gerade zu Ostern wurden die uns allen auferlegten Einschnitte noch mal besonders deutlich. Und natürlich sehnen wir uns nach dem, wie es normal an Ostern gewesen wäre.

Ich hoffe, dass wir das Normale intensiv in vielen Lebensbereichen aus der Krise heraus überdenken. Und wenn es dann jeder für sich gefunden hat, es auch wertschätzt. Und ab dem Moment, wenn diese Zufriedenheit wieder gespürt wird, sollten wir sie auch einander mitteilen. Lassen Sie uns dann mehr darüber austauschen – und weniger übereinander in all unserer Unzufriedenheit herziehen.

Ich freu mich drauf. Achten Sie aufeinander. Bleiben Sie gesund.

*Ihr Bürgermeister
Frederik Bewer*



Als wenn in Angermünde alle Tage Sonntag wäre

DAS CORONA-VIRUS UND SEINE FOLGEN FÜR DIE STADT

» In Angermünde ist es wie in fast allen Städten Deutschlands, Europas und der Welt recht still geworden. Ein winziges Virus, wohl im November oder Dezember 2019 in China von Fledermäusen auf den Menschen übergesprungen – wie Wissenschaftler vermuten, hat mit gefährlicher Kraft die Menschen in aller Welt in ihrer Gewalt. Eine Pandemie unvergleichlichen Ausmaßes hat innerhalb weniger Wochen quasi die ganze Welt befallen und springt gierig von Mensch zu Mensch, sobald sie engen Kontakt haben. Viele Menschen werden erstaunlicherweise ohne jedes Anzeichen oder nur mit schwachen Krankheitsverläufen infiziert. Nicht nur, aber vor allem ältere und bereits anderweitig erkrankte Menschen werden mit dem Virus jedoch nicht fertig. Die Lungen erkranken schwer und können kaum noch oder gar nicht mehr atmen. Diese Menschen bedürfen dringend der künstlichen Beatmung. Doch weder sind bislang Impfstoffe und ausreichende Testmöglichkeiten vorhanden, um die Verbreitung einzuschränken und zu stoppen, in Ländern wie den USA, Italien, Spanien fehlen sogar Plätze in den Intensivstationen, um die Erkrankten entsprechend behandeln zu können. Nur ein Mittel hilft derzeit – Abstand halten!

Inzwischen gelten auch in Angermünde strenge Regeln: Maximal zwei Menschen dürfen zusammen unterwegs sein, es sei denn, sie wohnen in einem Haushalt zusammen – das kann Familien betreffen, aber auch Wohngemein-

schaften. Veranstaltungen und Versammlungen sind untersagt, in Geschäften dürfen je nach Größe nur bis zu zehn Personen gleichzeitig sein, auch dort ist der Abstand von 1,5 Metern einzuhalten. Viele Geschäfte mussten schließen, nur Läden mit dem Verkauf von Lebensmitteln oder lebenswichtigen Artikeln und Einrichtungen mit für die Gesundheit erforderlichen Dienstleistungen dürfen noch öffnen. Restaurants geschlossen, auch Sommergärten. Nur der Außer-Haus-Verkauf ist noch erlaubt. Nach einer Verschärfung der Bestimmungen dürfen auch Friseure nicht mehr öffnen.

Ungewohnte Ruhe in Angermünde, wenig Verkehr auf den Straßen, Parkplätze kann man sich aussuchen – als wenn in Angermünde alle Tage Sonntag wäre. Auf den ersten Blick. Auf den zweiten und dritten Blick sieht man den Unterschied – es gibt keine Sommergärten mit Menschen, die den Sonnenschein genießen und es sich schmecken lassen, keinerlei Menschengruppen sind mehr unterwegs. Auch am sonnenreichen Wochenende 4./5. April war es so. Viele zog es an diesen Tagen hinaus in die Natur. Doch auch hier, waren nur einzelne Personen oder die Menschen zu zweit unterwegs, ausgenommen einige Familien, Eltern mit ihren Kindern. Touristische Ziele wie das Unesco-Weltkulturerbe Buchenwald Grumsin und der Nationalpark Unteres Odertal „erfreuen sich“ beinahe wie in normalen Zeiten eines Ansturms von Berliner Ausflüglern. Obwohl die Berliner Corona-Verord-

nung eindeutig Ausflüge und Reisen untersagt, kommen sie in Scharen. Am ersten Aprilwochenende standen zig Autos am Straßenrand im Bereich des Zugangs und auch in Altkünkendorf im Dorf. Auch Wanderergruppen sollen sich nicht an die Kontaktbeschränkung von zwei Personen gehalten haben. Angermündes Bürgermeister Frederik Bewer war am Sonnabend selbst mit einer Mitarbeiterin des Ordnungsamtes unterwegs. Er sagte den Angermünder Nachrichten: „Am Forsthaus Grumsin und am direkten Zugang zum Buchenwald kurz vor Altkünkendorf haben wir auch das Problem festgestellt und haben Knöllchen geschrieben. Einige Autofahrer kamen dann auch hinzu und wir haben ihnen erläutert, dass sie nicht nur gegen die Straßenverkehrserlaubnis verstoßen, weil sie auf Flächen parken, auf denen sie es nicht dürfen. Einige haben auch so ungeschickt geparkt, dass sie die Zufahrten in den Wald versperrt haben. So konnten teilweise Holzrucker nicht mehr durchfahren, aber auch für Feuerwehrfahrzeuge wäre die Einfahrt nicht mehr möglich gewesen. Zwei Frauen war das Problem gar nicht so bewusst, sie haben sich aber gleich entschuldigt. Auf jeden Fall müssen wir die Leute informieren, was an diesen Stellen erlaubt ist und was nicht und wo sie ohne Probleme parken können. Schließlich wollen wir ja die Touristen hier haben. Außer in Corona-Zeiten.“

Die Supermärkte wie REWE, Netto haben die Anzahl der Einkaufswagen



Tabak-Wenzel verweist auf den derzeit üblichen Mindestabstand von 1,5 Metern. Derzeit gelten verkürzte Öffnungszeiten.



Die Handwerksgenossenschaft der Friseure und Kosmetiker informiert über die vorgeschriebene Schließung.



Die Postagentur (Buki) bittet die Kunden, einen Abstand von mindestens zwei Metern einzuhalten.

stark reduziert, um die Zahl der Kunden in den Einkaufssälen zu reduzieren und Aufläufe zu vermeiden, Handkörbe wurden entfernt. Die Marktfotografen haben für sich und andere Dienstleister sowie Geschäfte, die öffnen dürfen, hilfreiche Plakate entworfen und gestaltet, die man bei ihnen auch gern anfordern kann – mit Piktogrammen und kurzen Regeln zeigen die Plakate auf, wie man als Kunde in Kontakt treten kann oder sich im Geschäft verhalten soll (siehe Abbildungen). Viele Geschäfte und Märkte haben auch Markierungen auf dem Fußboden angebracht, um den Kunden zu zeigen, welchen Abstand sie einzuhalten haben. Manche beschränken auch von sich aus auf Grund des geringen Platzes in ihren Räumlichkeiten den Eintritt auf eine oder zwei Personen. Und so gibt es auch zeitweise Schlangen vor den Geschäften und Märkten. Wobei der Begriff „Schlangen“ nicht ganz treffend ist, denn die Menschen halten den Mindestabstand ein, den manche von sich aus sogar auf fünf oder zehn Meter ausdehnen.

Viel Konfliktpotenzial tragen die Alten- und Pflegeheime in sich – denn die dort Wohnenden dürfen keinen Besuch mehr empfangen, sie sind von ihrem kompletten familiären Umfeld abgeschnitten. Die Frage stellt sich, ob diese rigide Maßnahme die in jedem Fall beste Lösung darstellt. So macht die Wortmeldung einer Frau ungemein betroffen, die ihre demente Mutter nicht mehr besuchen kann: „Meine Mutter ist schwer dement, sie hat immer wenige klare Momente, wo sie mich noch erkannt hat. Aber gerade diese Momente, diese Begegnungen sind es, die sie noch in der realen Welt halten. Was wird sein, wenn ich sie erst nach zwei oder drei Monaten wiedersehen kann? Wird sie mich dann überhaupt noch erkennen? Außerdem macht es mir Angst,

dass in den Heimen das Virus besonders schnell umgeht, wenn es erst einmal dort angekommen ist. Vielleicht könnte man ja nichtinfizierte Senioren für die Zeit der Pandemie in die Familien schicken, wenn diese auch virenfrei sind. Das müsste natürlich getestet werden. Man muss im Falle unserer ältesten Familienangehörigen einfach auch daran denken, dass ihre Lebenszeit sehr begrenzt ist und die Gefahr droht, dass sie ihre Familien nie mehr wiedersehen und vereinsamt sterben müssen.“

Die allermeisten Angermünder nehmen die Kontaktbeschränkungen bisher mit beachtlicher Seelenruhe hin. Misstöne brachte ausgerechnet eine neue Mitarbeiterin des Angermünder Ordnungsamtes in die Reste öffentlichen Lebens. Sie fiel in mehreren Geschäften mit einem unfreundlichen, harschen Ton und unrechtmäßigen, befehlsartigen Anweisungen auf. Einige Äußerungen, mit denen betroffene Geschäftsinhaber die Ordnungsamtsmitarbeiterin zitierten: „Hier fehlt ein Spuckschutz!!“ „Sie müssen hier nach jedem Verkaufsvorgang den Zahlsteller desinfizieren!!“ „Warum sitzen Sie hier? Sitzen in den Geschäften ist verboten!“, fauchte sie eine 86-jährige Frau an. – Und das alles und mehr ohne sich vorzustellen oder auszuweisen. Innerhalb weniger Tage hagelte es Beschwerden in der Stadtverwaltung. Bürgermeister Frederik Beyer sagte dazu: „Dieses Fehlverhalten betrifft tatsächlich nur eine Mitarbeiterin, wir haben die Beschwerden mit ihr ausgewertet und sie am Wochenende 5./6. April bei Kontrollen begleitet, auch in den Ortsteilen. Wir können natürlich nur von den Bürgern das verlangen, was auch durch die Eindämmungsverordnung vorgeschrieben ist. Andere Dinge können wir nur empfehlen wie zum Beispiel den Spuckschutz oder auch Abstandsstriche auf dem Fußboden. Ich hoffe, dass sich

mit dieser Einweisung und Begleitung das Problem erledigt hat und sich die Mitarbeiterin immer verhältnismäßig verhält.“

In Angermünde gab es bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 6. April nicht einmal eine Handvoll Menschen, bei denen das Virus nachgewiesen wurde. Doch Gerüchte treiben die Zahlen nach oben: In der Gartenstraße sollen allein sieben Kranke wohnen, in Greifenberg acht usw. Gerüchte eben. Das Gesundheitsamt des Landkreises Uckermark gibt täglich die aktuellen Zahlen bekannt. Und danach sind die Gesamtzahlen im Landkreis nach wie vor erfreulich niedrig – und es gibt bereits die ersten Genesenen.

Der Tag des Backens, der Firmenlauf, die Angermünder Wirtschafts- und Kulturtage, das Angermünder Stadtfest mit Blasmusikfest und Bärbel Wachholz-Schlagerfest, das Jubiläum 600 Jahre Angermünder Schlacht wurden abgesagt und die meisten Veranstaltungen auf das nächste Jahr verschoben. Bäckermeister Klaus Schreiber hofft auf eine Lockerung der Kontaktbeschränkungen im Laufe der nächsten Monate: „Dann holen wir diesen Tag nach, vielleicht im Spätsommer oder Frühherbst, wenn es draußen noch angenehmes Wetter gibt.“ Und es gibt auch tatsächlich das eine oder andere Geschäft, das sogar neu eröffnen wollte und wo die Betreiber erst einmal Däumchen drehen.

Eine alte Angermünderin sagte, als sie nach dem Bärbel Wachholz-Schlagerfest fragte: „Es ist fast wie damals im Krieg, nur ohne Bomben, ohne dass die Menschen ängstlich in Richtung Himmel schauen. Aber dafür schauen sie mit geweiteten Augen auf die anderen Leute und die Augen sagen: Komm mir bloß nicht zu nah! – Hoffentlich darf ich noch erleben, dass das wieder vorbeigeht.“

Michael-Peter Jachmann



Die Marktfotografen haben dieses Plakat für ihr geschlossenes Geschäft gestaltet. Denn hier wird weiter gearbeitet.



Bei Fleischer Schütze und Bäcker Schmidt ist ein Abstand von 1,5 bis 2 m erwünscht, max. 8 Personen sollen sich hier aufhalten.



Das Drochner-Sehzentrum bittet, vor dem Eintritt diese Hinweise zu beachten.

Fotos: Michael-Peter Jachmann

Glaziale-Brandenburg – Bildhauerkunst in Angermünde

HINWEISSTEIN VOR RATHAUS MACHT AUF DAS DIESJÄHRIGE SYMPOSIUM AUFMERKSAM

» 2008 fand das letzte der acht internationalen Hartgestein-Symposien in Angermünde statt. In diesem Jahr ist es wieder soweit: Mit der „Glaziale-Brandenburg“ werden ab dem 31. August sieben international tätige Künstler vier Wochen lang große Findlinge mit mehreren Tonnen Gewicht bearbeiten und vor den Augen der Öffentlichkeit Skulpturen schaffen. Die Teilnehmer kommen aus der ganzen Welt - von Costa Rica über Italien und Deutschland bis Holland.

Geleitet wird das Symposium von Jörg Steinert der seit 25 Jahren mit Findlingen arbeitet und so internationale Aufmerksamkeit für diese besonderen Steine erregt hat. Der aus der Region stammende Bildhauer ist verantwortlich für die organisatorischen, technischen und künstlerischen Voraussetzungen des Symposiums. Durchgeführt und finanziert wird es durch die Stadt Angermünde mit über 50.000 Euro Eigenmitteln. Auch Spenden und Fördermittel unterstützen bei der Umsetzung dieses besonderen Vorhabens.

Hinweisstein vor dem Rathaus aufgestellt

Am 11. März wurde vor dem Rathaus Angermünde ein von Jörg Steinert bearbeiteter Stein mit der Aufschrift „Glaziale“ zusammen mit Bürgermeister Frederik Bewer und Gästen aufgestellt. Er soll auf diese außergewöhnliche und besondere Kunst-Aktion im September hinweisen und Passanten neugierig machen. Jörg Steinert beschreibt ihn als Ausrufezeichen und Fragezeichen: Er soll zum einen Markieren, dass das Symposium „Glaziale Brandenburg“ stattfindet und mit diesem behauenen Findling der



Am 11. März 2020 wurde vor dem Rathaus Angermünde ein von Jörg Steinert (Mitte) bearbeiteter Stein mit der Aufschrift „Glaziale“ zusammen mit Bürgermeister Frederik Bewer (links) und dem stellvertretenden Bürgermeister Christian Radloff (rechts) aufgestellt. Er soll auf diese außergewöhnliche und besondere Kunst-Aktion im September hinweisen und Passanten neugierig machen.

Anfang gemacht wurde. Zum anderen soll er Fragen aufwerfen und so das Interesse bei der Bevölkerung und bei Gästen wecken.

Angermünde – die „Glaziale Brandenburg“ reiht sich ein

Seit 1991 fanden in Angermünde acht internationale Hartgestein-Symposien statt, das letzte im Jahr 2008 auf dem Vorplatz der Alten Mälzerei. Die Ergebnisse dieser Symposien finden sich heute an vielen Stellen im Stadtgebiet Angermündes wieder, insbesondere an der Mündeseepromenade. Hier laden mehrere große Skulpturen zu einer ganz

besonderen Ausstellung ein. Beim Durchwandern der Freiluftgalerie wird selbst der nicht künstlerisch vorgebildete Betrachter sofort das Wechselspiel zwischen Landschaft und Skulpturen empfinden.

In diesem Jahr wird das Symposium auf dem Vorplatz des Franziskanerklosters Angermünde stattfinden, wo Interessierte diese einzigartige Open-Air-Aktion miterleben können. Vom 31. August bis zum 1. Oktober haben Gäste die Möglichkeit, das große temporäre Atelier mit seiner schweren Technik von Kränen bis zum Trennschleifer zu besuchen, den Künstlern bei



ihrer spannenden und auch körperlich anstrengenden Arbeit zuzuschauen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Künstler des diesjährigen Hartgestein-Symposiums

Das Symposium wurde über den Berufsverband Bildender Künstler sowie über die international agierende Vereinigung „Sculpture Network“ national und international ausgeschrieben. Bedingungen für die Teilnahme waren Erfahrungen mit großformatigem Hartgestein und die Fähigkeit, diesen bearbeiten und bewältigen zu können. Jörg Steinert besuchte alle Teilnehmer in ihren Ateliers und beurteilte ihre Erfahrungen und ihren Umgang mit diesen speziellen Steinen.

Nun konnten sieben Künstler für das Hartgestein-Symposium „Glaziale Brandenburg“ in Angermünde gewonnen werden: Pierluigi Portale aus Italien, Gemma Dominquez Guerra aus Spanien und Costa Rica, Jörg Steinert und Thomas Reiferscheid aus Deutschland, Ton Kalle aus den Niederlanden, Ulises Jimenez Obregón aus Costa Rica sowie Nino Grasso.

Titel „Glaziale-Brandenburg“

Das Symposium mit dem Titel „Glaziale Brandenburg“ weist auf ein Norddeutsches Phänomen hin - den „Findling“. Dabei handelt es sich um Steine, die während der letzten Eiszeit vor gut 10.000 Jahren aus dem skandinavischen Raum mit dem Eis nach Brandenburg transportiert wurden.

Dabei bestehen diese eiszeitlichen Geschiebe nicht, wie oftmals angenommen, immer aus Granit. Sie können aus

verschiedenen Materialien sein, zum Beispiel Porphyr, Gneis, Diabas oder sogar aus Kalkstein, der oft von der Insel Gotland kommt.

Interessant sind die zwei Leben der Steine: einmal das Skandinavische und einmal das Norddeutsche. Die Findlinge zeigen durch ihr Material an, aus welcher Region in Skandinavien sie ursprünglich kommen. Das kann Schweden, Dänemark oder Norwegen sein. Sie sind sozusagen international.

Findlingsskulptur hat noch keine lange Tradition in der Bildhauerkunst. Diese Kunstrichtung hat sich erst in den letzten 20 Jahren entwickelt und dass sogar international. So holen zum Beispiel Holländische Bildhauer Steine aus Brandenburg.

Das Angermünder Hartgestein-Symposium ist bundesweit etwas Einmaliges, dass nicht nur in Kunstkreisen Interesse weckt. Auch für die Wissenschaft sind die großen Steine interessant, so dass sie sich oft gern bereiterklären, die Herkunft der Steine zu bestimmen.

INFO

Weitere Informationen:
<https://www.angermuende.de/glaziale-brandenburg/>
 Bilder von Skulpturen der Künstler sowie Lebensläufe und Kontaktdaten finden sie unter dem Link: <https://we.tl/t-qoYLMllsWv>
 Kontakt:
 Bildhauer Jörg Steinert
steinertskulptur@googlemail.com
 ☎ 0173 9852499

IN KÜRZE

Trotz abgesagten Kartoffeltags erlebt Vern Flut an Bestellungen

Der beliebte Kartoffeltag des Greifenerberger Vereins zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg (Vern) ist zwar ins Wasser gefallen gemäß der Corona-Verordnung des Landes Brandenburg, dennoch erlebt der Verein derzeit einen Zuspruch wie nie. Auf Grund der Kontaktbeschränkungen sind viele Menschen längere Zeit zu Hause und haben viel Zeit, sich ihren Gärten zu widmen. So erhält Vern Bestellungen über Bestellungen für alte Kartoffelsorten. Die Direktabholung nach Terminvereinbarung ist möglich und erspart den Vern-Mitarbeitern den aufwendigen Versand. Sie bestätigen den Trend der letzten Jahre, dass immer mehr Uckermärker und andere Interessierte sich für den Anbau alter Kartoffelsorten interessieren. Die Bestellflut führt zu längeren Bearbeitungszeiten, zumal sich die Kinderbetreuung auch hier auswirkt. Zudem ist auf den Beeten gerade im Frühjahr viel Arbeit zu verrichten.

Wer helfen möchte, kann sich gerne melden – derjenige sollte sich in Gartenfragen und beim Anbau von Nutzpflanzen auskennen, Zeit zum Einarbeiten besteht im Frühjahr nicht – Bewerbungen sind möglich unter Telefon Greiffenberg 033334 85101.

Kirschblüte in Angermünde

Bereits Anfang April stand die Berliner Straße in Angermünde in voller Blüte. Bei herrlichem Sonnenschein konnten sich die Angermünder an der Blütenpracht erfreuen.



Foto Michael-Peter Jachmann

IMPRESSUM ANGERMÜNDER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
 Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon:(030) 28 09 93 45,
 E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:

Stadt Angermünde,
 Der Bürgermeister, Markt 24, 16278 Angermünde, Telefon: (0 33 31) 26 00-0

Vertrieb:

Märkischer Sonntag

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **22. Mai 2020**.
 Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **11. Mai 2020**.

Elternbeiträge für Kindertagesbetreuung bei der Stadt Angermünde thematisiert

BEITRÄGE FÜR STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN WERDEN FÜR APRIL AUSGESETZT

» Das Thema der Elternbeiträge in der Kindertagesbetreuung wird gerade überall diskutiert, denn nach einer ersten Pressemitteilung der Landesregierung über mögliche Zuwendungen zur Milderung von Beitragsausfällen, erschien nun auch die entsprechende Richtlinie. Auch die Stadt Angermünde nimmt sich als Träger von Betreuungseinrichtungen diesem Thema an und leitet erste Schritte ein. Doch noch sind viele Fragen offen und das Themenfeld ist komplex. In der nächsten Zeit wird es Abstimmungen mit der Stadtverordnetenversammlung dazu geben. Bis dahin setzt die Stadt die Beiträge für den Monat April 2020 für ihre Einrichtungen aus. Eine spätere Beitrags-erhebung kann dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Am 30. März erschien die Richtlinie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport über die Gewährung von Zuwendungen zum Ausgleich von entgangenen Elternbeiträgen in der Kindertagesbetreuung in Folge der prioritär umzusetzenden Maßnahmen zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 (COVID-19) in Brandenburg. Nach Aussage des Ministeriums ist nicht die Beitragsbefreiung der Eltern das Ziel der Richt-



linie. Ziel ist die Unterstützung der Einrichtungsträger ab dem 1. April, die aufgrund der pandemiebedingten Einschränkung der Betreuungsleistung keinen Elternbeitrag erheben.

Zwingende Zuwendungsvoraussetzung für die Förderung des Trägers ist, dass die betroffenen Kinder nicht betreut wurden. Die Fälle, in denen die Notfallbetreuung in Anspruch genommen wird, sind also von der Richtlinie ausgeschlossen. Trotzdem hat sich die Stadt Angermünde entschlossen, die Beitragszahlungen auch für Kinder, die die Notfallbetreuung ganz oder teilweise genutzt haben, auszusetzen. Eine nachträgliche Berechnung ist denkbar, kann aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht zugesagt werden. Dies betrifft die beiden Horteinrichtungen „Am Mündesee“ und „Abenteuerland“ sowie die Kitas in

Greiffenberg, Kerkow, Frauenhagen, Neukünkendorf und Crussow.

Die Stadt weist darauf hin, dass diese Aussetzung der Beiträge inklusive des Essengeldes keinen Erlass bedeutet und spätere Forderungen möglich sind. Eine Entscheidung wird in Zusammenarbeit mit der Stadtverordnetenversammlung getroffen, denn es gibt verschiedenste Aspekte und Argumente, die ausgetauscht und sorgfältig abgewogen werden müssen. Die Eltern werden nicht separat durch ein Schreiben informiert. Für die Eltern, die bereits einen Beitrag für April 2020 überwiesen haben, wird der jeweilige Betrag als Gutschrift bei der Stadtkasse hinterlegt. Für die Fälle, in denen der Beitrag erstattet werden soll, wird um Mitteilung der Bankverbindung in schriftlicher Form gebeten.

INFO

Weitere Informationen:

Pressemitteilung mit Stand 03.04.2020 – mögliche neue Entwicklungen zu dem Thema unter www.angermuende.de
Kontakt: Fachbereichsleiterin
Bildung, Kultur, Soziales
Maria Schmidt
Tel.: 03331 260032
m.schmidt@angermuende.de

Märchen und Geschichten

MUT MACHEN UND SELBSTVERTRAUEN STÄRKEN DURCH VORLESEN

» Sicher und geborgen auf Mamas oder Papas Schoß bestehen kleine Kinder große Abenteuer: Wie das siebente Geißlein verstecken sie sich im Uhrenkasten, besiegen die böse Hexe Baba-Jaga wie Iwan Sturmrecke oder finden wie Aladin eine Wunderlampe. Zusammen mit dem Jäger befreien sie Rotkäppchen und die Großmutter aus dem Bauch des Wolfs – und am Ende wird alles wieder gut!

Nr. 31
ELTERNBRIEF
4 Jahre
9 Monate

Märchen handeln von Gefahren, die schließlich überwunden werden, und von Wünschen, die in Erfüllung gehen. Sie vereinfachen die Welt und helfen, Gut und Böse klar zu unterscheiden.

Durch ihre Phantasiegestalten erzählen Märchen von wichtigen Erfahrungen beim Großwerden: vom Selbstständigwerden, von Einsamkeit, von Treue und vom Verlassenwerden. Die Ängste und Beklemmungen, die jedes Kind aus eigener Erfahrung kennt, nehmen im Märchen Gestalt an: Prinzen und Königstöchter, Hirtenjungen und arme Stiefkinder stehen ihre Abenteuer erfolgreich durch. Am Schluss siegt immer das Gute – das macht Kindern Mut, gibt ihnen Zuversicht und stärkt ihr Selbstvertrauen. Wenn Sie absolut keinen Sinn für Märchen haben, finden Sie in Büche-

reien und Buchhandlungen Geschichten von Pippi Langstrumpf, Prinzessin Pfiiffgunde, Jim Knopf und anderen Heldinnen und Helden, die mit List und Phantasie spannende Abenteuer bestehen.

Sabine Weczera M. A.

INFO

Interessierte Eltern können die Elternbriefe kostenfrei über den Arbeitskreis Neue Erziehung e. V. www.ane.de oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in der Kita oder per ☎ 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).



Bauprojekte der Stadt im Strandbad und auf dem Jahn-Sportplatz gehen weiter

STADT INVESTIERT IN ANGERMÜNDER SPORT- UND FREIZEITANLAGEN



» Mit der neuen „Draußen-Saison“ können sich die Angermünderinnen und Angermünder sowie Gäste der Stadt auf Neuerungen am Strandbad und ab Juli auf dem Jahn-Sportplatz freuen. Noch ist nicht raus, wie sich die Corona-Pandemie auf den Saisonstart im Strandbad auswirkt und ab wann Sporteinrichtungen wieder geöffnet sind, aber die Vorbereitungen laufen trotzdem mit viel Motivation bei allen Beteiligten.

Neue Steganlage für das Strandbad Wolletzsee

Die Errichtung des neuen Steges ist in vollem Gange. Am 12. Februar begannen die Bauarbeiten am Strandbad Wolletzsee mit dem Abriss der alten Steganlage. Die Fertigstellung ist für Anfang Mai geplant, so dass der gesamte Steg mit Sprungturm für die Badesaison 2020 wieder zur Verfügung steht. Die Stadt hofft natürlich sehr, dass die Corona-Pandemie uns keinen Strich durch die Rechnung macht und das Strandbad in diesem Sommer wie geplant geöffnet werden kann.

Eine Sanierung der über 30 Jahre alten Steganlage war dringend notwendig. Der Standsicherheitsnachweis der vorhandenen Anlage ergab, dass aufgrund der Schiefstellung der Gründungspfähle und der starken Korrosion der Unterkonstruktion des Zugangssteiges und Teilen der Steganlage keine ausreichende Tragfähigkeit mehr vorhanden war. Dadurch ist die Sanierung des Belages der Steganlage unwirtschaftlicher und ein Ersatzneubau notwendig.

Der Stegbelag soll mit Kunststoff-Riffelbohlen erneuert werden. Damit wird der Steg an die heutigen Nutzungsanforderungen angepasst. Doch optisch wird es nicht nur vom Material her eine Neuerungen geben: Die geplante Steganlage erhält auch eine andere Form. Sie wird gedreht, wodurch der längere Abschnitt direkt in den See ragt. Dadurch wird eine ausreichende Wassertiefe für den Sprungturm gewährleistet.

Diese Änderung war nötig, da der Wolletzsee mittlerweile einen niedrigeren Wasserstand hat und der sichere Betrieb der Steganlage auch in Zukunft gewährleistet werden soll. Die 50-Meter-Bahn bleibt für den Schul- und Schwimmsport erhalten.

Finanziert wird das Bauprojekt mit Fördermitteln aus dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Brandenburg und Berlin im Rahmen von LEADER in Höhe von ca. 159.000 Euro sowie durch Eigenmittel der Stadt Angermünde in Höhe von 128.000 Euro.

Sanierung der Sportanlage im Jahn-Stadion

Anfang März begannen auch die Bauarbeiten in der Sportanlage im Jahn-Stadion. Diese weist eine hervorragende Grundausstattung mit Rasenfeld, Tribünen und Umkleieräumen sowie einer Vielzahl von Freiflächen auf. Doch die vorhandene Laufbahn kann aufgrund seines bestehenden Belages nicht ganzjährig für die leichtathletischen Disziplinen genutzt werden. Nun soll eine Kunststofflaufbahn Abhilfe schaffen. Im Juli ist die Fertigstellung geplant. Die bisherige Laufbahn besteht aus

einem Belag in wassergebundener Bauweise. Die Flächen sind wegen des baulichen Zustandes aktuell nur eingeschränkt nutzbar. Darüber hinaus ist der Belag für die Laufdisziplinen nicht mehr zeitgemäß. Ein moderner Kunststoffbelag auf der Laufbahn mit einem gepflasterten Sauberkeitsstreifen im Umlauf ermöglicht eine weitgehend witterungsunabhängige sportliche Betätigung. Selbst bei Regen ist ein Belaufen ohne Verschmutzungen möglich.

Angermünde hat damit ein komplett modernisiertes Stadion, das Voraussetzung für die Durchführung eines qualitativ hochwertigen Sportunterrichtes sowie diverser Sportveranstaltungen ist.

Finanziert wird das Bauprojekt durch eine Zuwendung des Landes Brandenburg gemäß Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER in Höhe von ca. 397.600 Euro. Darüber hinaus fließen Eigenmittel der Stadt Angermünde in Höhe von ca. 140.000 Euro in die Erneuerung der Laufbahn.

Vandalismus auf Angermünder Wanderwegen

INFRASTRUKTUR IM GRUMSIN WIRD IMMER WIEDER ZIEL VON ZERSTÖRUNGSWUT

» Bereits zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit wurden im großen Stil Piktogramme zum Kennzeichnen von Wanderwegen entlang des UNESCO-Weltnaturerbes Buchenwald Grumsin übersprüht.

Doch nicht nur das: Auch Hinweisschilder samt Pfosten wurden in diesem Waldgebiet zwischen Altkünkendorf und Groß-Ziethen schon entwendet. Die Absichten dahinter sind rätselhaft, denn erreichen kann man damit nichts.

Der Schaden für die Stadt und alle beteiligten Organisationen ist jedoch groß, denn sämtliche Markierungen müssen wiederhergestellt und mit

einem noch größeren Zeitaufwand regelmäßig kontrolliert werden. Diese Kontrollen werden durch Mitarbeiter der Stadt, ehrenamtliche Wanderhelfer und Ranger der Naturwacht auf den ausgewiesenen Wanderwegen durchgeführt. Auch die aufwändige Wiederherstellung der Markierungen obliegt ihnen.

Im Sommer des letzten Jahres mussten die Kontrolleure schon einmal feststellen, dass alle Markierungen an den Bäumen mutwillig zerstört wurden.

Über die Wintermonate konnten die Piktogramme erneuert werden, doch bereits zwei Wochen nach der Fertigstellung ging der Vandalismus wieder von

vorne los und damit die aufwändige Arbeit der Wege-Markierung. Denn kurz vor Beginn der Wander-Saison müssen die Routen markiert und gut zu finden sein.

INFO

Ansprechpartnerin in der Stadtverwaltung
Sachbereich Touristische Infrastruktur –
Sondernutzung – Straßenreinigung/
Winterdienst

Frau Doreen Sonne

☎ 03331-260081

d.sonne@angermuende.de



Storch bezieht „renoviertes“ Nest

ERST VOR WENIGEN WOCHEN WURDE ES AUF DEM PULVERTURM WIEDER IN SCHUSS GEBRACHT

» Das Storchennest auf dem Pulverturm in der historischen Altstadt von Angermünde musste Anfang März durch die Stadt Angermünde in Zusammenarbeit mit dem Storchenauftraggeber Uwe Schünemann neu aufgebaut werden. Über die vielen Jahre ist es durch das schwere Gewicht und den ständigen Anflug der Störche aus einer bestimmten Richtung in Schiefelage geraten.

Ein Absturz hätte nicht nur für die Storchenfamilie, sondern auch für vorbeilaufende Passanten gefährlich werden können. Darüber hinaus war das Reißig in dem Nest schon sehr alt und hoch, so dass die Hygiene nicht mehr gegeben war.

Doch das Nest auf dem Turm ist nicht einfach zu erreichen. Eine bestimmte Kranausrüstung ist vonnöten, um sicher dorthin zu gelangen und auch die Wetterverhältnisse müssen stimmen. Dies konnte am 8. März endlich geschehen: Der gesamte Aufbau wurde mit Hilfe einer Spezialfirma erneuert, mit frischen Reißig befüllt und mit viel

Sorgfalt wieder auf der Spitze des Turmes befestigt. Ende März hatte es sich der erste Storch dann auch schon

gemütlich gemacht! Auf dass wir ein gutes Storchennestjahr mit viel Nachwuchs vor uns haben.



Neues aus dem Stadtarchiv

ARCHIVAR STEVE SCHMIDT GIBT EINBLICK IN SPANNENDE AKTEN

» Liebe Leserinnen und Leser, das Stadtarchiv Angermünde verfügt über einen umfangreichen Bestand an historischen Archivalien. Darunter befinden sich besondere Schätze, die für die Erforschung der Stadtgeschichte von großer Bedeutung sind.

Die historischen Magistratsakten, Karten, Pläne, Zeitungen und Bauakten bewahren die verschiedensten Aspekte der Angermünder Stadtgeschichte für Jahrhunderte.

Gerne möchte ich Ihnen unsere vielfältigen Archivalien vorstellen und in regelmäßigen Abständen in den Angermünder Nachrichten präsentieren.

Wenn die derzeitige Situation überstanden ist, freue ich mich darauf, mit Ihnen gemeinsam die Stadtgeschichte vor Ort zu entdecken und Sie wieder im Stadtarchiv zu begrüßen.

Der Geburtsbrief von David Wichert

Als erstes möchte ich Ihnen den Geburtsbrief von David Wichert vorstellen. Die Akte mit der Signatur 3202 ist Bestandteil des historischen Archivs der Stadt Angermünde. Der Geburtsbrief wurde am 30. März 1758 vom Magistrat zu Neu Angermünde ausgestellt und gehört damit zu den ältesten Akten im Stadtarchiv. Er ist eine echte Rarität, da wir kein weiteres zeitgeschichtliches Rechtsdokument dieser Art besitzen.

Ein Geburtsbrief ist eine Urkunde in dem die eheliche Geburt des Empfängers bestätigt wurde. Ebenso diente der Geburtsbrief als Leumundszeugnis und



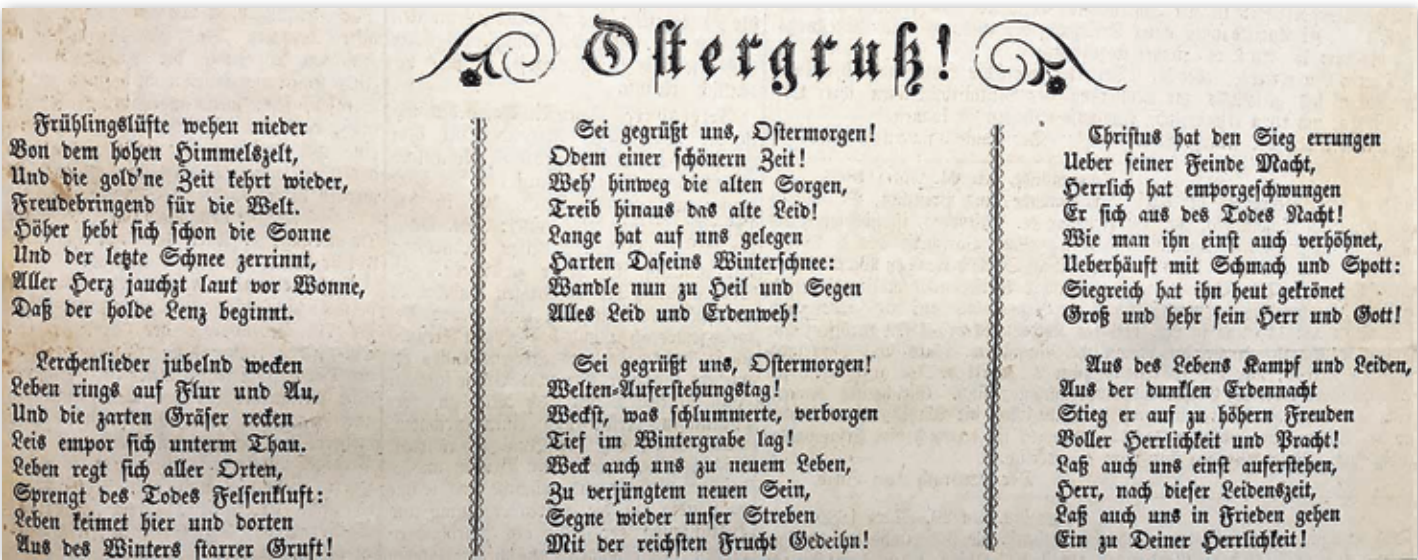
konnte Angaben über die Leibeigenschaft und Vermögensverhältnisse enthalten.

Benötigt wurde der Geburtsbrief, wenn ein Auswärtiger das Bürgerrecht einer Gemeinde erwerben wollte, jemand in den Dienst als Lehrling eintreten oder ein Handwerksgeselle einer Zunft beitreten wollte.

Bei dem Geburtsbrief verwendete man meistens feste Formulierungen. Die verwendete Formulierung im Geburtsbrief von David Wichert ist also nicht spezifisch für den Angermünder Magistrat, sondern wurde in Preußen häufig verwendet.

Grundlage für den Geburtsbrief ist das in der Urkunde erwähnte Reichspatent vom 6. August 1732 zur Abschaffung der Handwerks-Missbräuche. In diesem sind die Gewerks-Privilegien des Preussischen Staates aufgeführt. Unter anderem wird darin festgelegt, dass man eine eheliche Geburt aufweisen müsse, wenn man einer Zunft beitreten will.

Wohin es David Wichert verschlagen hat und ob er in einer Zunft sein Glück fand, konnte bisher nicht ermittelt werden. Ein interessantes zeitgeschichtliches Dokument bleibt sein Geburtsbrief allemal.



Ein historischer Ostergruß vom Sonnabend, 27. März 1880 aus der Angermünder Zeitung mit Kreisblatt.

Mehr als 300 Kilometer Straße werden durch Messbilder dokumentiert und bewertet

DIE „STRASSENGUTACHTER“ IM AUFTRAG DER STADTVERWALTUNG ANGERMÜNDE UNTERWEGS



Messfahrzeug für Messung Ebenheit und Substanzmerkmale



» Das Ingenieurbüro LEHMANN + PARTNER GmbH aus Erfurt nimmt ab April den Zustand der Straßen und Wege der Stadt Angermünde auf. Erfasst werden alle Straßen inklusive Geh- und Radwege sowie Seitenstreifen, Verkehrsbeschilderung und Straßenbeleuchtungsmasten, die im Verantwortungsbereich der Stadt liegen. Die Befahrung wird etwa eine Woche dauern.

Diese großflächige Erfassung geht auf einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus dem letzten Jahr zurück. Ziel der Stadtverwaltung ist es, den Zustand des Angermünder Straßennetzes strukturiert zu erfassen und die zu erwartenden Straßenbaukosten für Erhaltung und Reparatur von Straßen und Wegen zu ermitteln. Daraus soll eine Prioritätenliste erstellt werden, um Maßnahmen für die nächsten Jahre zu



planen und im Haushalt zu verankern. So kann ein Erhaltungsmanagement für die Angermünder Straßen und Wege erstellt werden.

Das beauftragte Ingenieurbüro setzt dazu Spezialtechnik ein, die im öffentlichen Raum unterwegs sein wird: Am Fahrzeug befinden sich Laserscanner zur

Ermittlung der Längs- und Querebenheit sowie auf die Straßenoberfläche gerichtete hochauflösende Messkameras zur Ermittlung der Oberflächenschäden. Die Kameras richten sich nur auf die Straßen. Aus den Bilddaten werden weiterhin Verkehrsflächen erfasst und in das Geoinformationssystem der Stadt übertragen. Alle erfassten Daten dienen ausschließlich der Ermittlung des Straßenbestandes und stehen lediglich den autorisierten Nutzern der Verwaltung für die Erledigung dienstlicher Aufgaben zur Verfügung.

Hintergrund ist die im Juni 2019 durch den Brandenburgischen Landtag beschlossene Abschaffung der Straßenausbaubeiträge.

Alle bis Anfang 2019 abgeschlossenen Maßnahmen werden nicht mehr von den Kommunen auf die Grundstückseigentümer umgelegt.

Mehr als eine Chronik

TAUSENDE ANGERMÜNDER UND STADTBESUCHER WAREN BEI ZEHN FESTEN SEIT 2010 DABEI

» Am ersten Juni-Wochenende wollte die Stadt ihr alljährliches Fest feiern und in diesem Rahmen sollte auch das 11. Bärbel Wachholz-Schlagerfest stattfinden. Wegen der Corona-Bedrohung hat die Stadt allerdings alle Großveranstaltungen abgesagt. „Damit fällt das Schlagerfest genauso aus wie der Tag der offenen Tür in der Ausstellung des Bärbel Wachholz-Archivs, der am 1. Mai geplant war, um das Anfang April eingetroffene Schlagerfestbuch den Lesern, den Angermündern und den auswärtigen Besuchern des Schlagerfestes vorzustellen“, sagte Schlagerfestorganisator und Buchautor Michael-Peter Jachmann. Der Titel des Buches: „Bärbel Wachholz – Eine Stadt und ihre Legende. 10 Jahre Schlagerfest in Angermünde“. Das Buch lässt die bisherigen zehn Schlagerfeste von 2010 bis 2019 Revue passieren. Jedem Fest ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Die Texte erzählen die Geschichte eines jeden Festes, welche Künstler aufgetreten sind, welche Geschichte(n) sich ereignete(n). Immer wieder spielte auch das Wetter eine ganz besondere Rolle. So manch Besucher kommt zu Wort – und das alles ist mit meist großformatigen, ganzseitigen oder sogar doppelseitigen Fotos illustriert. Alle Mitwirkenden, mehr als 30 an der Zahl, die im Laufe der Jahre aufgetreten sind, werden bereits auf den vier Umschlagseiten in einer Galerie vorgestellt – auf der Titelseite Peter Wieland, Frank Schöbel, Mary Halfkath, Dagmar Frederic & Siegfried Uhlenbrock, Chris Doerk, Regina Thoss, Gaby Rückert, Andrea & Wilfried Peetz, Monika Herz, Julia Axen, Lara & Stephan Kämpf und Gerd Christian. Auf den anderen Umschlagseiten sind das Andreas Holm & Thomas Lück, Ingrid Winkler,



Buchautor Michael-Peter Jachmann (r.) und Stefan Bretschneider, Layouter von den Marktfotografen, nehmen die gerade angelieferten Bücher in Empfang

Maja Catrin Fritsche, Martina-Maria Preil, Ingo Koster, Christine Wachholz, Dorit Gäbler, Hans-Jürgen Beyer, Dina Straat, Karin Maria, Heidi Rades & und die Oderberger Musikanten, Donato Plöger, Klaus Beyer, David, Ulrich Schlupsky, Wolfgang Krakow & Freunde (Old Rabbits). Natürlich sind alle Künstler auch in den Kapiteln mit aussagekräftigen Fotos vertreten. Erzählt wird aber auch, wie es überhaupt zum ersten Schlagerfest kam, welche Unterstützung der Schlagerfest-Gestalter Michael-Peter Jachmann seitens der Stadt, vor allem durch den damaligen Bürgermeister Wolfgang Krakow erfahren hat. Ein biografischer Abriss trägt die wichtigsten Daten und Fakten zur Lebensgeschichte und Karriere von Bärbel Wachholz zusammen, um den Käufern einen Überblick zu geben. Den Kapiteln vorangestellt ist das sehr persönliche Vorwort von Peter Wieland, im

Herbst 2019 verfasst – seine wohl letzte Arbeit für das Publikum. Wenige Tage später stürzte er schwer und erlitt einen Oberschenkelhalsbruch, an dessen Folgen er am 2. März 2020 verstarb.

Für Bärbel Wachholz empfand Peter Wieland seit der ersten Begegnung im Mai 1957 im Funkhaus Nalepastraße außerordentliche Sympathie.

Für ihn war die Teilnahme an den Angermünder Schlagerfesten stets eine Herzensangelegenheit. Schon bei der Premiere 2010 war er dabei, dann wieder 2012, 2015 und schließlich jedes Jahr bis 2019. Selbst bei Saharahitze stellte er sich in seinem hohen Alter der Herausforderung. „Peter Wieland war für mich zum Gesicht des Schlagerfestes geworden, ich wollte ihn gern ständig im

Programm haben“, sagt Michael-Peter Jachmann. „Seine Zuneigung zu Bärbel Wachholz als Mensch und als Künstlerin war tief und ehrlich, das hat das Publikum bei seinen Auftritten wohl genauso gespürt wie ich. Und deshalb fragte ich ihn schließlich, ob ich künftig bei jedem Schlagerfest mit ihm rechnen könnte. ‚Das kannst du‘, sagte er mir. ‚Solange es mir meine Gesundheit erlaubt.‘ Und das hat sie ihm immerhin bis in das vergangene Jahr.“

Eigentlich sollte das Buch in der Adventszeit 2019 erscheinen. Doch mit dem schweren Sturz von Peter Wieland war das hinfällig, das Vorwort konnte nicht mehr mit ihm abgestimmt werden. Nachdem er sich zwischenzeitlich scheinbar wieder erholte und es so schien, dass er im April wieder auf seiner Terrasse zu Hause sitzen könnte, holten wir das nach. Den Aufschub nutzte der Buchautor, um zusätzliche Kapitel einzufügen – über die Bärbel Wachholz-Ausstellungen in Angermünde (und auch die eine in Eberswalde) sowie über die Benennung und Freigabe des Bärbel Wachholz-Wegs in Angermünde. Und alles reich illustriert mit zahlreichen Fotos. Bestellungen für das großformatige Buch (20 × 27 cm, Umschlag fast 21 × 28 cm) sind per E-Mail unter mpjachmann@web.de oder unter der Handynummer 0175 1600572 bei Michael-Peter Jachmann möglich zum Preis von 30 Euro. Paketpreis für das Schlagerfestbuch und die beiden Schlagerfestalben von 2014 und 2019 mit jeweils 25 Titeln kosten im Paket 50 Euro, das bedeutet eine Ersparnis von 20 Euro gegenüber dem Einzelkauf (70 Euro).



Die Titelseite und der Buchrücken des Schlagerfestbuches

Ein Jubiläum in kleinen Maßen – 25 Jahre „Presse Brandt“

WEGEN DER CORONA-KRISE MUSSTE BIRGITT BRANDT AUF PARTYSTIMMUNG VERZICHTEN

» 1. April 2020 – 25 Jahre „Presse Brandt“ in Angermünde. Inhaberin Birgitt Brandt hat sich ihr Jubiläum anders vorgestellt: „Corona lässt grüßen. Keiner schüttelt einem die Hand, keinen darf man umarmen, es gibt kaum Blumen von den Kunden. Vor fünf Jahren war das ein ganz anderes Bild. Da konnte ich Häppchen anbieten und mit den Gratulanten anstoßen, man konnte sich drücken und es gab den ganzen Tag einfach keine Ruhe. Selbst am nächsten Tag kamen noch viele, um zu gratulieren. In diesem Jahr kann ich froh sein, dass mein Geschäft zu den wenigen gehört, die noch öffnen dürfen.“ Wenigstens eine positive Seite kann Birgitt Brandt diesen schwierigen Zeiten abgewinnen: „Meine Stammkunden halten mir die Treue. Das freut mich sehr.“

Ohnehin ist der Umsatz seit einigen Jahren deutlich rückläufig. „Aus meiner Sicht gibt es zwei Gründe“, sagt Birgitt Brandt. „Zum einen haben immer mehr Geschäfte in der Innenstadt geschlossen – Bekleidungsgeschäfte, Bäckerfilialen, Kunstgewerbe, die große Ehm Welk-Buchhandlung und noch andere haben aufgegeben oder keinen Nachfolger vor ihrer Rente gefunden. Dadurch sind immer weniger Menschen in der Stadt unterwegs. Aber auch das Käuferverhalten hat sich geändert. Viele Ältere, die vor allem Zeitungen und Zeitschriften gekauft haben, sterben. Die jüngeren Generationen sind da zurückhaltender. Aber deshalb habe ich auch immer versucht, ein vielfältiges Angebot zu haben, das auch andere Bereiche abdeckt. Kleine Geschenke, Naschereien, wirklich hübsche Souvenirs mit Motiven der Stadt Angermünde – auch Artikel für besondere Tage wie Ostern, Weihnachten, Valentinstag usw. Wenn ich heute nochmal vor der Entscheidung stünde, einen Presseshop zu eröffnen, ich weiß nicht, ob ich diese Entscheidung wieder so träfe wie damals, wie 1995. Es waren doch andere Zeiten.“

Bis 1995 befand sich der Angermünder Zeitungskiosk noch in den Händen der Deutschen Post, eine aus der DDR verbliebene Struktur. Doch nun gab die Post die Kioske auf – Birgitt Brandt entschloss sich, den Kiosk als Selbstständige unter die eigenen Fittiche zu nehmen. Doch eigentlich beginnt die



Birgitt Brandt 1999 in ihrem offenen Zeitungskiosk auf der damaligen Freifläche in der Rosenstraße, wo sich heute das Takko-Gebäude befindet.

Geschichte von Presse Brandt früher. Vielleicht schon in den 1970er Jahren.

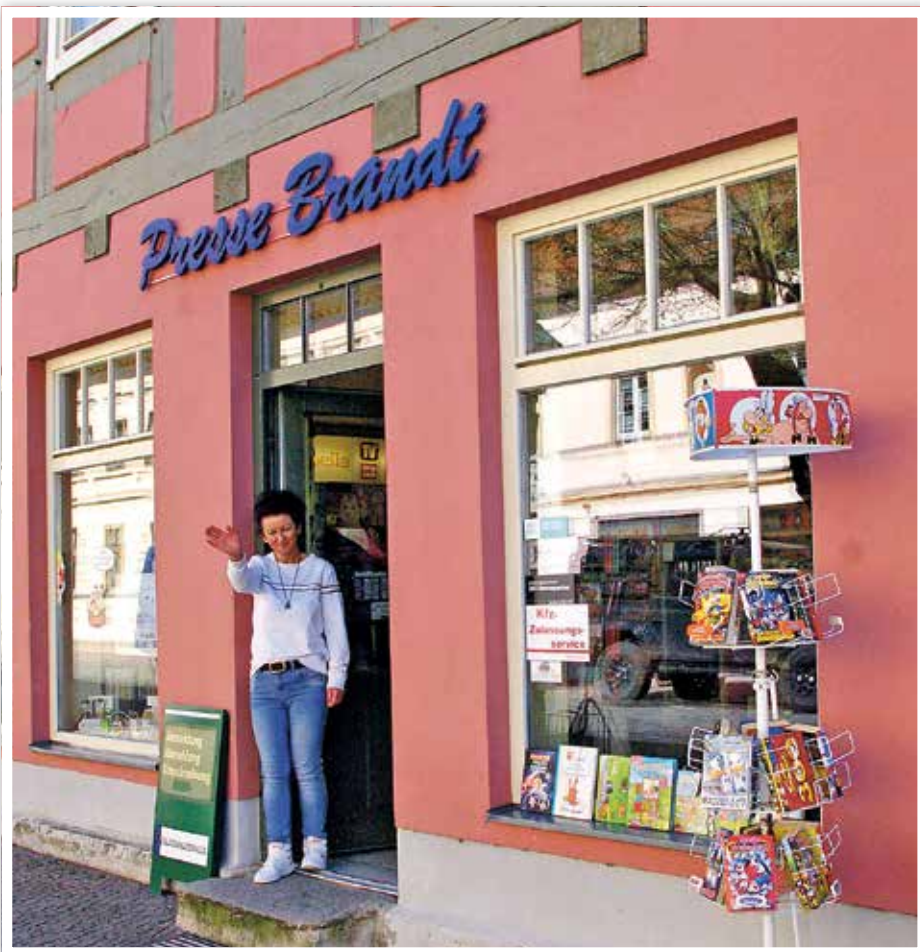
Schon als Mädchen besuchte Birgitt, damals Haberland, gern ihre Oma Ursula Marzalik, die im Zeitungskiosk der Deutschen Post am Rosenplatz neben dem Glaspavillon, am „Hufeisen“, als Verkäuferin arbeitete.

„Ich fand das alles spannend. Die Anlieferung der dicken Pakete mit Zeitungen und Zeitschriften, das Auspacken, der Geruch der Zeitungen, es war immer etwas los, ständig kamen Kunden und wollten etwas.“

Fast folgerichtig landete Birgitt Haberland wie ihre geliebte Oma und auch ihre Mutter bei der Deutschen Post und lernte dort Facharbeiterin für Postverkehr. „Im Sommer durfte ich als Urlaubsvertretung im Zeitungskiosk arbeiten. Schon damals hätte ich am liebsten ständig im Kiosk gearbeitet. Meine Begeisterung aus Kindertagen hatte sich erhalten.“ Schließlich erfüllte sich ihr

Traum. Der Postzeitungsvertrieb, der in der DDR zentral anstelle verschiedener Grossisten alle Zeitungen und Zeitschriften ins Haus lieferte und für den Verkauf auf Straßen und in Kiosken sorgte, übernahm sie und setzte sie als Stammverkäuferin im Kiosk am Rosenplatz ein.

Nach der Wende gliederte die Deutsche Post zunächst den Zeitungsvertrieb in die Postservice GmbH aus, Birgitt Brandt blieb dabei. Nach wenigen Jahren zog sich die Post aus dem Geschäft ganz zurück und so übernahm zum 1. April 1995 Birgitt Brandt den Zeitungskiosk als Selbstständige. Damals befand er sich noch am Rosenplatz in der Berliner Straße. „Der Standort war klasse, aber dann sollte der Rosenplatz bebaut werden – und das gefiel mir gar nicht.“ Sie musste diesen hervorragenden Standort aufgeben und wechselte in die Rosenstraße auf die damals noch unbebaute Fläche, wo sich heute Takko befindet. Als auf der anderen Straßen-



Frühjahr 2020 – Birgitt Brandt darf ihr Geschäft weiterhin öffnen. Doch eine Jubiläumsparty 25 Jahre „Presse Brandt“ durfte auf Grund der aktuellen Kontakteinschränkungen nicht stattfinden.

seite im verlängerten Kalit-Gebäude ein Geschäft frei wurde, übernahm sie es. „Ich wollte schon immer einen Laden, im Winter ist ein offener Kiosk nicht wirklich schön.“ Damals war das Gebäude noch nicht saniert, sondern ungedämmt und zugig, aber trotzdem eine Verbesserung. Als die Firma Hans Lausch leicht schräg gegenüber das Haus Rosenstraße 8 sanierte, bewarb sie sich für das Geschäft im Erdgeschoss. Dort konnte sie zum 1. September 2008 neu eröffnen.

„Das ist ein richtig schöner Laden, ich fühle mich hier sehr wohl. Da der Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften heute nicht mehr reicht, um Kunden zu gewinnen, habe ich auch andere Geschäftsfelder mit hineingenommen. Beispielsweise Geschenkartikel – das Sortiment habe ich inzwischen auch erweitert, weil die Nachfrage größer geworden ist. Ich nehme Privatanzeigen für die MOZ und den Märkischen Markt auf, Brief- und Paketsendungen entge-

gen, nehme auch Anträge auf Kfz-Zulassungen an und leite sie weiter, verkaufe ein großes Sortiment an Glückwunsch- und Ansichtskarten, viele Süßigkeiten für alle Altersklassen, auch Tabakwaren sind erhältlich.“

Zu einem echten Verkaufshit der letzten Jahre haben sich die Wandkalender mit historischen Ansichten von Angermünde entwickelt. „Mein Mann hatte die Idee, er sucht die Motive aus und ergänzt sie mit den nötigen historischen Fakten. Der Kalender findet von Jahr zu Jahr mehr Zuspruch, mehr als 200 Angermünder holen sich ihn inzwischen. Inzwischen fragen immer schon die ersten Leute im Frühjahr nach dem Kalender für das nächste Jahr! Solche guten Ideen braucht man heutzutage, wenn man am Markt bleiben will. Ich hoffe, dass mir das auch in den nächsten fünf oder zehn Jahren gelingt.“

Michael-Peter Jachmann

IN KÜRZE

Die Jugendweihe findet eventuell im August statt

Die in Angermünde geplanten Jugendweihen können nicht zu den Terminen im Mai stattfinden, wie der durchführende Förderverein der Blasmusiktage (UBTV) mitgeteilt hat. Insgesamt wollen in Angermünde 132 Jugendliche aus der Einstein-Schule und der Ehm Welk-Oberschule in diesem Jahr ihre Jugendweihe feiern. Ronald Mundzeck vom Vorstand des Vereins hat mitgeteilt, dass die Jugendweihen nun nach den Sommerferien am 15. und 22. August nachgeholt werden sollen – vorausgesetzt, die Brandenburger Landesregierung hat bis dahin die derzeit gültigen Kontaktbeschränkungen wieder aufgehoben. Die Vorbereitungen für die Jugendweihen sind auf dem erforderlichen Stand, die Programme sind geplant, die Festredner, die Musikdarbieter und die Techniker sind verpflichtet, auch für die neuen Termine im August. Die Anmeldungen und die gekauften Karten bleiben jedenfalls gültig.

Jetzt wird zwischen Pfingstberg und Joachimsthal gebaut

Ab 20. April wird die Fahrbahn in Richtung Berlin auf eine Spur eingeschränkt. Am Montag, dem 20. April, geht es los – dann wird auf insgesamt sechs Kilometern die Autobahn grundhaft in Fahrtrichtung Berlin ausgebaut. Dazu wird die alte Betonfahrbahn aus der Bauzeit der Autobahn, die derzeit mit Asphalt überbaut ist, entfernt und durch eine komplett neue Betonfahrbahn ersetzt, auch ein Standstreifen wird angelegt. Für die Bauzeit wird der gesamte Verkehr in beiden Richtungen auf die Fahrbahnseite Richtung Norden (Autobahnkreuz Uckermark) verlegt: Dabei wird die Fahrbahn zwei Spuren in Richtung Norden und eine Spur in Richtung Süden erhalten. Die Bauarbeiten sollen laut Plan im Herbst beendet sein. In diesem Zusammenhang erneuert wird die Glambecker Autobahnbrücke, unter die der kombinierte Uckermärkische Radrundweg und der Fernradweg Berlin – Usedom hindurchführt. Er verbindet Glambeck (Landkreis Barnim) und Wolletz (Stadt Angermünde) miteinander.

ADRESSEN, RAT & HILFE



Wichtige Adressen

Stadtverwaltung Angermünde

Markt 24, 16278 Angermünde
☎ 03331/26000

Bibliothek

Berliner Str. 57, 16278 Angermünde
☎ 03331/32651

Abfuhrtermine (Abfälle)

Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)
Franz-Wienholz-Straße 25a, 17291 Prenzlau
☎ 03984/835-0
E-Mail: info@udg-uckermark.de
www.udg-uckermark.de

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Angermünde e. V.

Berliner Straße 45, 16278 Angermünde
☎ 03331/26960

Beratung für jede Lebenslage

Beratungsstelle für Familien, Jugend und Erziehung
Puschkinallee 28, 16278 Angermünde
☎ 03331/21831

Schiedsstelle in Angermünde

Ute Ehrhardt, erreichbar über Ordnungsamt der Stadt Angermünde
☎ 03331/260017

Kfz-Zulassung, Kreisverwaltung Uckermark

Ordnungsamt, SG Straßenverkehr, Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau
☎ 03984/701036
E-Mail: ordnungsamt@uckermark.de

Sozialpsychologische Beratungsstelle für Schwangere und Familien

Brüderstr. 7, 16278 Angermünde
☎ 03331/33528

Polizeihauptwache Angermünde

Markt 18, 16278 Angermünde
☎ 03331/2666-0

E.ON edis – Standort Angermünde

Am Markt 2, 16278 Angermünde
Entstörungsdienst: ☎ 0180/1213140

Gasversorgung Angermünde GmbH

Berliner Straße 1, 16278 Angermünde
Entstörungsdienst: ☎ 0172/3965136 oder ☎ 0172/3965137

Deutsche Rentenversicherung

Versicherungsberater Gerhard Förster, erreichbar: Sparkasse UM
Hoher Steinweg 19/20, 16278 Angermünde
Termine nach Vereinbarung ☎ 03984/802100
oder ☎ 0171/6448592
E-Mail: vb-gerhard-foerster@t-online.de

Freizeitstätte Vivatas

Hoher Steinweg 1, 16278 Angermünde
☎ 03331/296464
Gemeinschaftsraum Grundmühlenweg 19
☎ 03331/296464
Anmeldungen bitte rechtzeitig, bei Bedarf wird ein Taxi organisiert
www.vivatas.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Berliner Str. 45, 16278 Angermünde
☎ 03331 26960

- Beratung und Betreuung von Menschen mit Demenzerkrankungen und Selbsthilfekontaktstelle für pflegende Angehörige:
☎ 03331 269624 oder -33
E-Mail: juliane.wolgast@johanniter.de

- Schuldner- und Insolvenzberatung: ☎ 03331 2696 30
- Sozialpädagogische Familienhilfe: ☎ 03331 2696 32
- Angermünder Tafel: ☎ 03331 2696 21

Haus der Generationen

Begegnungsstätte der Volkssolidarität
Straße des Friedens 5a, 16278 Angermünde
☎ 03331/32696

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Uckermark Ost e. V.
Dienststelle Angermünde
Kontakt- und Begegnungsstätte, Klosterstrasse 43, Angermünde
☎ 03331/273911 oder -273912

MAQT e. V.

Seniorenbetreuung der Stadt Angermünde und in den OT
MAQT e. V. Angermünde,
Rudolf-Breitscheid-Straße 109C
Seniorentreff ☎ 03331/365020

